

Universidad de León
León (Spanien)

Umweltmanagement (Bachelor)

Wintersemester 2014/15

Die Entscheidung ein Auslandssemester anzutreten ist bei mir im Laufe meines dritten Semesters gereift. Dieser Zeitraum war glücklich gewählt, da ich ein Jahr Zeit hatte mich „intensiv“ auf meinen Auslandsaufenthalt vorzubereiten. Dies bedeutete die Bewerbung fristgerecht einzureichen und somit die Qual der Wahl zwischen den verfügbaren Universitäten zu haben. Meine Entscheidung für die Universität in León ist mir damals sehr leicht gefallen, da es die einzige Partneruniversität in Spanien war. Hierzu möchte ich anfügen, dass es auch möglich ist sich an einer anderen „nicht Partneruniversität“ zu bewerben, was ich jedoch erst im Nachhinein erfahren hatte. Trotzdem war ich überaus glücklich als mir schließlich die Zusage übermittelt wurde. Mit Ende des Sommersemesters ging es dann in die intensive Planungsphase. Ich musste mich mit meinen Modulen beschäftigen, die ich im Laufe des Wintersemesters bestimmt hatte, die Anreise planen (Flug nach Madrid und Bus von Madrid nach León) und die Unterkunft für die ersten Tagen regeln (Hostel). Die Universität in León war mir dabei eine große Hilfe, da 2 Wochen vor Semesterbeginn ein Intensivsprachkurs (kostenlos) mit der Möglichkeit im Colegio San Isidoro unterzukommen (250 Euro) angeboten wurde. Dieses Geld stellte sich im Nachhinein als beste Investition heraus, denn durch den Aufenthalt im Colegio hatte ich innerhalb kürzester Zeit viele Erasmus-Studenten kennengelernt, die zu guten Freunden wurden. Des Weiteren konnte man sich in diesem Zeitraum sorgenfrei um die Wohnungssuche vor Ort kümmern, die sich als sehr leicht herausstellte. Überall in der ganzen Stadt hingen Flyer, es gibt viele Internetseiten und außerdem werden Wohnungen in der Erasmusgruppe auf Facebook angeboten. Die einzigen Aspekte, die man beachten sollte betreffen einerseits die Lage der Wohnung (beste Zonen = San Mames und Palomera) und andererseits die Schwierigkeit zeitnahe Termine mit Spaniern zu vereinbaren, um die Wohnung zu besichtigen. Jedoch ist das bereits alles, die Wohnungen sind alle erschwinglich und, was sehr wichtig ist möbliert. In den ersten Wochen blieb neben dem 4 stündigen, täglichen Intensivsprachkurs, noch jede Menge Zeit, um die Stadt zu erkunden und Freizeitaktivitäten der Erasmusorganisation wahrzunehmen. Hierbei ist hervorzuheben, León ist eine perfekte Erasmusstadt. Sie hat eine optimale Größe (130.000 Einwohner, alles ist zu Fuß zu erreichen) und jede Menge Studenten. Des Weiteren gibt es in León eine Erasmusorganisation (AEGEE), die sich als immer ansprechbereite Hilfe herausgestellt hat. Ein weiteres Hilfsprogramm der Universität, das man auf keinen Fall ausschlagen sollte, ist das Padrino/Madrina-Programm. Dies bedeutet euch wird ein spanische/r Student/in von der Universität in León zugeteilt, der euch vor Beginn des Semesters mit jeglicher Information versorgt und auch während des Semesters betreut. Dies bedeutet, Informationen oder Hilfestellungen zur Wohnungssuche oder Universität. Schließlich startete die „Universitätszeit“ mit dem Abschluss des Intensivsprachkurses

(endet mit einer Klausur) und dem Beginn der Einführungswoche. Innerhalb dieser Woche habe ich endgültig alle Erasmusstudenten kennengelernt, da viele (vor allem Mexikaner) den Sprachkurs anfangs nicht wahrnehmen. Durch die vielen Angebote und Ausflüge findet man leicht Anschluss und lernt einfach neue Leute kennen. Nach Ende der Einführungswoche ging es dann endgültig an die Universität. Hierbei ist hervorzuheben, dass man sich innerhalb der ersten 2 Wochen alle Veranstaltungen anschauen kann und die Chance hat seine Modulwahl zu verändern. Bei der Hülle und Fülle kann die Auswahl der Module anfangs verwirrend sein, denn man kann nicht nur fachinterne Module wählen, sondern sich auch für andere Module aus anderen Fachbereichen entscheiden. Spätestens mit Beginn der Vorlesungszeit, werdet ihr schnell erkennen, ob euer Sprachniveau dem Unterricht gewachsen ist. Anders als in Deutschland ist die Universität in Spanien sehr verschult. Eine Anwesenheitspflicht besteht nicht, jedoch ist es zu eurem Vorteil da zu sein und mitzuarbeiten, weil viele Professoren Mitarbeitsnoten verteilen. Außerdem solltet ihr euch darauf einstellen viele Hausaufgaben, Hausarbeiten, Gruppenarbeiten und Präsentationen zu bewältigen. Deshalb ist ein gutes Sprachniveau Pflicht (auch wenn es von der Universität nicht vorgeschrieben ist). Für die Leute mit geringerem Sprachniveau, die trotzdem gerne Land und Leute kennen lernen wollen, besteht die Möglichkeit englische Module auszuwählen. Neben dem Studium ist es wiederum möglich einen weiteren kostenpflichtigen Sprachkurs (260 Euro) am Centro de Idiomas zu belegen, der 2-mal wöchentlich in der Abendzeit angeboten wird. Des Weiteren solltet ihr euch bewusst sein, dass es normal ist anfangs Fehler zu machen und eine Sprache nur erlernt werden kann, wenn man sie auch verwendet/übt, sei es mit anderen Erasmusstudenten oder Einheimischen. Ihr solltet nicht zu hart zu euch selbst sein und einfach die Chance ergreifen und in Kontakt mit den Leuten treten. Die beste Schule hierbei für mich war die Freizeitgestaltung mit meinen spanischsprachigen Freunden. Um nochmal zur Universität zurück zu kommen, durch die umfangreichen Aufträge habt ihr immer eine Beschäftigung, dies kann jedoch auch zu eurem Vorteil werden, da ihr kontinuierlich arbeitet und am Ende nicht einem zu großen Stress in der Klausuren Phase ausgesetzt seid. Das A und O hierbei lautet Zeitmanagement. Bei Fragen vor Ort stehen euch an der Universität in León viele Ansprechpartner zur Verfügung (Erasmusbeauftragter, International Office). Während des Semesters wird eure Freizeit trotzdem auf keinen Fall zu kurz kommen. Tages-, Wochenend- oder längere Ausflüge werden preisgünstig von AEGEE angeboten, sei es an den Strand in Gijon, nach Porto in Portugal, nach Salamanca, Bilbao, Madrid, Barcelona oder Andalusien. Ein weiteres erwähnenswertes Highlight ist der unter Erasmusstudenten geliebte Erasmus-martes (Dienstag), an diesem Wochentag war es für alle Erasmusstudenten üblich auszugehen und zusammen zu fei-

ern. An den anderen Wochentagen trifft man sich mit Freunden, ob in einer WG oder in der Stadt, z.B. zum Tapas essen. León ist berühmt für seine Tapas, denn neben León gibt es nur eine einzige weitere Stadt in Spanien, die Tapas kostenfrei zu Getränken serviert. Um abschließend zum Fazit zu kommen, León war die richtige Entscheidung. Dort lernt ihr was es bedeutet am Erasmusprogramm teilzunehmen. Ihr tretet in Kontakt mit Menschen aus verschiedensten Ländern (Mexico, Brasilien, Australien, Italien, Frankreich oder Spanien) und lernt die unterschiedlichsten Kulturen kennen. Innerhalb kürzester Zeit werdet ihr Freundschaften schließen und im Optimalfall eine neue „Familie“ in ihnen auffinden. Von diesen Menschen kann man vieles Lernen, neue Horizonte erschließen, eine andere Sprache lernen, weltoffener werden und reifen. Ich persönlich, habe dort einen unvergessliche Zeit gehabt und werde mich immer wieder gerne an León und alle Menschen, die ich dort kennenlernen durfte zurückerinnern.



